



Vereinsmitglied Hans-Dieter Spiertz (rechts) packt mit an: In Maamba fördert der Verein die Ausbildung junger Männer zu Schreibern.
Foto: Norbert Kutscher



Agraringenieur Solomon Phiri aus dem Entwicklungsbüro (l.) und Bischof Moses Hamungole von Monze (3.v.l.) freuen sich über den Besuch und die Unterstützung des Vereins „fair handeln“.
Foto: Agnes Simoloka

Die Hilfe von „fair handeln“ kommt richtig gut an

Der Alsdorfer Verein „fair handeln“ unterstützt Projekte in Sambia, darunter ein „Trainingscenter für junge Menschen“ und Ausbildungsprogramme.

Alsdorf. Zwei Wochen lang hat die Reisegruppe des Vereins „fair handeln“ aus Mariadorf im August in Sambia verbracht, besuchte dort die von den Alsdorfern geförderten Projekte. Bei einem Nachtreffen ließen die sechs Teilnehmer die Reise jetzt noch einmal Revue passieren. Seit über zehn Jahren besuchen Mitglieder des Vereins jährlich das afrikanische Land, gehen sicher, dass ihre Spenden, die sie teils durch den Verkauf in ihrem Eine-Welt-Laden an der Marienstraße einnehmen, auch an der richtigen Stelle ankommen. Sie unterstützen Basis-Projekte zum Aufbau einer wirtschaftlichen Infrastruktur und sorgen für eine ord-

entliche Bezahlung an Produktionsstandorten. Unterstützt wird der Verein durch Entwicklungskordinatoren und Geistliche vor Ort.

„Wir wollen den Menschen dort Hilfe zur Selbsthilfe geben“, erklärte Sabine von Drathen-Mester, Mitglied des Vereins. Zum Beispiel sei es in der Region möglich, bis zu dreimal jährlich von den Feldern zu ernten, wenn denn die Mittel und das Wissen über Landwirtschaft da wären“, erläuterte sie. Und genau daran hapere es. „Der Boden dort ist hart wie Beton“, so

Alfred Sonders, Bürgermeister und Vereinsmitglied. Diesen nur durch Körperkraft zu lockern, sei fast unmöglich. Bei solchen Basisproble-

„Die Dankbarkeit der Leute ist enorm.“

**ALFRED SONDERS,
ALSDORFER BÜRGERMEISTER UND
MITGLIED BEI „FAIR HANDELN“**

men setzt der Verein an: Innerhalb des Projektes „Trainingscenter für junge Menschen“ schafften sie eine Kuh an, um den Pflug auf den

Feldern zu erleichtern, stellten dem Entwicklungsbüro in Monza einen Walking-Traktor zur Verfügung, den sich die Landwirte der Gegend zum Pflügen ausleihen können und unterstützen Projekte für eine bessere Wasserversorgung. „Es kommt noch dazu, dass die Leute dort kein betriebswirtschaftliches Denken haben“, erklärte Sonders. Auch hier habe man versucht zu helfen, indem man ihnen beibrachte, im Team zu arbeiten.

Auch um Bildung sorgt sich der Verein. Bei einem Frauenprojekt in Maamba fördern die 56 Mitglieder ein Ausbildungsprogramm im Handarbeitsbereich für Frauen. Ihr erlangtes Wissen können die Teil-

nehmerinnen an andere weitergeben, ihre Produkte auf den Märkten der Umgebung verkaufen und sich so den Lebensunterhalt verdienen. Das wiederum erleichtere es, den Kindern eine Schulausbildung zu ermöglichen. Denn diese ist dort noch eine kostspielige Angelegenheit, die sich viele Familien nicht leisten können. Und auch eine Schreiner Ausbildung für Männer fördert der Verein. „Die Dankbarkeit der Leute ist enorm“, freute sich Sonders. Das motiviere, auch weiterhin solche Projekte zu unterstützen. „In Monza in der St. Vincent Schule wurden wir gebeten, bei der Herstellung einer Bibliothek zu helfen“, berichtete von

Drathen-Mester. Und da Bildung das A und O sei, wolle man Wege finden, zu helfen, sich darüber hinaus sogar dafür einsetzen, kostenlosen Unterricht zu ermöglichen. 45 Euro beträgt das Lehrergehalt im Monat.

Der Verein hofft, Unterstützer zu finden, die sich an den Kosten beteiligen. Bereits für 24 Euro im Jahr kann eine Person Mitglied im Verein werden. Und auch auf dem Weihnachtsmarkt an der Burg wird „fair handeln“ dieses Jahr vertreten sein und Produkte zu fairen Konditionen verkaufen, um den Menschen in Sambia so eine Grundlage für ihre Existenz zu bieten. (nt)